

## Protokoll der 7. Gemeindeversammlung 2017 Sils i.E./Segl

von Donnerstag, 23. November 2017, 20.30 - 21.50 Uhr  
im Schulhaus Champsegl

**Vorsitz:** Ch. Meuli Gemeindepräsident

**Protokoll:** M. Römer Gemeindeschreiber

Als Stimmzähler wird Peter Giovanoli gewählt.

Es werden 36 Stimmberechtigte gezählt. Gegen die Anwesenheit der nicht stimmberechtigten Lehrtochter der Gemeindeverwaltung, Alana Luis, zu Ausbildungszwecken wird kein Einwand erhoben.

**31 01.2      Protokolle Gemeindeversammlungen**  
**Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5.10.2017**

Das Protokoll wird mit 36 zu 0 Stimmen genehmigt.

**32 05.1      Rechnungs- und Budgetwesen**  
**Budget Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2018**

Der Gemeindepräsident gibt einleitend Erklärungen zum sogenannten "Harmonisierten Rechnungsmodell 2" (HRM2) ab, nach welchem das Budget in der Gemeinde zum ersten Mal aufgestellt wurde. Er weist darauf hin, dass dieses Modell von der Schweizer Finanzdirektorenkonferenz entwickelt worden sei und im Kanton Graubünden ab 2018 für den Rechnungsabschluss der Gemeinden vorgeschrieben sei. Das Modell weise einen neuen Kontenplan auf, weshalb auch in den Einzelkonti keine Vorjahreszahlen aufgeführt seien. Es würde neu eine Anlagebuchhaltung geführt und die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen würden linear in Relation zur Nutzungsdauer, die für verschiedene Anlageklassen im Modell definiert sind, vorgenommen. Der Jahresabschluss würde mit einem erweiterten Anhang mit verschiedenen Zusatzinformationen versehen.

Er präsentiert zunächst den Investitionsplan der Gemeinde für die Jahre 2018-2022 auf der Leinwand im Saal und zeigt eine Übersicht über die Entwicklung der Nettoinvestitionen der Gemeinde in den Jahren 2012-2022. In Ergänzung zu der den Stimmbürgern zugestellten Botschaft zeigt er mit einer Balkengrafik den Umfang der Ausgaben der einzelnen Hauptabteilungen in der Erfolgsrechnung auf und präsentiert eine Übersicht, wieviel Unterhaltsaufwand für die einzelnen Gemeindeliegenschaften budgetiert ist. Alsdann gibt er Erläuterungen zu einzelnen Konti des auf die Leinwand im Saal projizierten Budgets, bestehend aus Investitionsrechnung und Erfolgsrechnung, ab und räumt den Stimmbürgern Gelegenheit zu Fragen ein.

Von Seite der Versammlung werden folgende Fragen gestellt bzw. Bemerkungen zum Budget angebracht:

Philipp Niggli bemerkt, er gehe mit Blick auf die Position über Fr. 600'000.-- im Investitionsplan für das Jahr 2019 für den Sportplatz Muot Marias nicht davon aus, dass damit auch die Einrichtung eines Kunsteisplatzes vorgesehen sei. Der Gemeindepräsident bestätigt dies. Die

entsprechende Position sei mehr als Platzhalter anzusehen. Es seien für verschiedene Varianten für den Sportplatz Abklärungen vorgenommen worden. Als erste Variante stehe lediglich ein Ersatz des Kunstrasens im Raum, als zweite Variante der Ersatz des Rasens unter Ausebnung dessen Unterlage und als Varianten "3 a" und "3 b" Möglichkeiten für ein Kunsteisfeld. Letztere beiden Varianten hätten aber ein ganz anderes Preisschild als die Fr. 600'000.--.

Reto Melcher erkundigt sich, was mit "Schneeerzeugern" in Konto "3410.5060.01" im Budget der Investitionsrechnung gemeint sei. Schneekanonen verursachten Lärm und bis jetzt sei es bei der Schneeproduktion im Dorf mit Lanzen einigermaßen ruhig geblieben. Der Werkmeister der Gemeinde, René Krieg, versichert Reto Melcher, dass man im Dorf weiter mit Lanzen Schnee produzieren werde und die Kanonen bei der Talstation der Furtschellas Luftseilbahn betrieben würden.

Franziska Durband erkundigt sich mit Blick auf Konto "6150.5010.06, Dorfplatzgestaltung" in der Investitionsrechnung, wie weit die Pläne zur Dorfplatzgestaltung gediehen seien. Der Gemeindepräsident antwortet, dass für die Gestaltung ein Wettbewerbsverfahren vorgesehen werde, man aber noch nicht soweit sei, dieses zu lancieren.

Philipp Niggli fragt mit Blick auf das Konto "7101.5031.02, Wasserleitung Pradera-Furtschellas", ob diese Leitung noch zur Trinkwassernutzung verwendet werde. Der Vorsitzende bejaht dies, sie würde daneben auch für Beschneigungszwecke der Talabfahrt des Skigebiets Furtschellas gebraucht.

Dumeng Giovanoli möchte wissen, ob mit den für die Loipenpräparation budgetierten Mitteln von Fr. 40'000.-- im Konto "3410.5060.01 Pumpwerk Beschneigungsanlage inkl. Druckerhöhung und Schneeerzeuger" und Fr. 150'000.-- in Konto "3410.3130.01 Loipenpräparation mit Kunstschnee" Infrastrukturen für eine weitergehende Kunstschneeloipenpräparation, als sie dieses Jahr vorgenommen wurde, enthalten sind. Die für dieses Jahr vorgenommene Beschneigung unter Einsatz von zwei Lanzen und einer Kanone hält er längerfristig für nicht genügend. Der Feststellung durch Reto Melcher, dass die budgetierten, von Dumeng Giovanoli angesprochenen Mittel nur die jährlichen Kosten für die Kunstschneeproduktion und das Ausbringen des Schnees ins Feld abdecken, nicht aber weitere Investitionen in Infrastrukturen zur Beschneigung, wird vom Gemeindepräsidenten nicht widersprochen. Der Präsident bemerkt, dass man mit der Corvatschbahn AG eine Zusammenarbeit bei der Schneeproduktion unter gegenseitiger Zurverfügungstellung der Kanonen der Bahn und jener der Gemeinde, wenn diese von der einen oder anderen Institution nicht gebraucht werden, beschlossen habe und er erklärt, man sei überzeugt, eine genügende Kapazität für ein Grundangebot zu haben. Weiter bemerkt er, dass wenn ausgiebig natürlicher Schnee fällt, die Kosten natürlich geringer ausfallen würden.

Philipp Niggli erkundigt sich mit Blick auf das Konto "9500.4120.04, St. Moritz Energie Wasserrechtskonzession Seen", ob der Konzessionsvertrag mit dem Elektrizitätswerk St. Moritz für die Wehranlage am Ausfluss des Silsersees, immer noch nicht erneuert worden sei. Der Gemeindepräsident bestätigt dies. Das Elektrizitätswerk wolle aber die Sache angehen, sobald es vom Bund die Abnahmebewilligung ihres Werks in Celerina erhalten habe. Er gehe davon aus, dass dies im kommenden Jahr der Fall sein werde.

Von Seite der Geschäftsprüfungskommission wird ausgeführt, dass der Vorsitzende das Budget transparent präsentiert habe und das wichtigste erläutert habe. Die Stimmbürger würden ermuntert, zu einzelnen Positionen, die ihnen allenfalls zu hoch erschienen, Anträge zu stellen.

Die Diskussion wird nicht weiter verlangt.

In der Folge geht der Präsident zu den mit der Einladung beantragten Abgabensätzen über,

die mit Ausnahme der Gebühren für die Wasserversorgung, die Abwasser- und die Kehrrichtentsorgung unverändert beantragt werden. Er weist auf die beantragten Reduktionen der Gebührensätze für die Wasserversorgung, die Abwasser- und die Kehrrichtentsorgung hin und zeigt anhand von Grafiken auf, wie sich die entsprechenden Gebührensätze über die letzten zwölf Jahre entwickelten. Dabei erhellt, dass lediglich bei den Wassergebühren ein Anstieg der Sätze stattfand, währenddem sich die Gebühren für die beiden anderen Ressorts reduzierten und das Total der Gebühren für Wasser, Wasser und Kehrrecht tiefer liegt als noch im Jahr 2008.

Die Diskussion zu den Abgabesätzen wird nicht verlangt.

Die Versammlung stimmt in globo über die beantragten und in der Einladung aufgeführten Sätze für Steuern und Gebühren wie das Budget 2018 ab und genehmigt diese mit 35 zu 0 Stimmen. Dabei ermächtigt sie den Gemeindevorstand, die für den Gebäudeunterhalt eingesetzten Beiträge (i.a. 1.25% des Gebäudeneuwerts) auf einzelne Objekte zu konzentrieren, wobei die Gesamtsumme der freigegebenen Unterkredite nicht überschritten werden darf. Anpassungen erfahren demnach die nachstehenden Gebühren, während die übrigen Abgabesätze unverändert bleiben:

- Grundgebühr Wasser: 0.40‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.54‰)
- Grundgebühr Abwasser: 0.53‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.60‰)
- Verbrauchsgebühr Wasser: Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug (bisher Fr. 1.45)
- Verbrauchsgebühr Abwasser: Fr. 1.25 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug (bisher Fr. 1.35)
- Gebäudegebühr Abfall: 0.10‰ des Neuwertes pro Gebäude (bisher 0.20‰)
- Verbrauchsgebühr Abfall: Fr. 0.05 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch (bisher Fr. 0.20)

(jeweils zuzüglich MwSt)

Das Budget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 2'302'500.-- vor, bei Bruttoinvestitionen von Fr. 2'482'500.--. In der Erfolgsrechnung wird ein Verlust von Fr. 139'510.-- budgetiert, bei einem Gesamtaufwand von Fr. 11'552'060.--.

### Varia

Der Gemeindepräsident teilt mit, dass die von der Gemeindeversammlung am 25.8.2018 erlassene neue Gemeindeverfassung von der Kantonsregierung genehmigt worden sei. Sie werde nun gedruckt und allenfalls auf "Puter" übersetzt.

Der Gemeindepräsident teilt weiter mit, dass die Holzumfassungswand für die erweiterte Gewerbezone in Föglias nun fast vollständig fertiggestellt sei. Er habe nun nach zwischenzeitlichen spöttischen Kommentaren doch einzelne Komplimente für die Gestaltung der Zone erhalten. Franziska Durband meint, dass eine Bepflanzung um die Wand herum hilfreich wäre. Der Gemeindepräsident erklärt, dass die Frage, ob solche vorgenommen werden dürfen, mit der Bürgergemeinde als Landeigentümerin zu klären wären und der Bewirtschafter eventuell nicht damit einverstanden wäre. Er verspricht, auf die Bürgergemeinde mit der Frage zuzugehen. Renato Pellegrinelli macht sich Sorgen, wie die Wand wohl in zehn Jahren, wenn sie verwittert ist, aussehen wird.

Der Gemeindepräsident gibt bekannt, dass die Restauration des Steinbrucharbeiterhauses in

die mit Ausnahme der Gebühren für die Wasserversorgung, die Abwasser- und die Kehrichtentsorgung unverändert beantragt werden. Er weist auf die beantragten Reduktionen der Gebührensätze für die Wasserversorgung, die Abwasser- und die Kehrichtentsorgung hin und zeigt anhand von Grafiken auf, wie sich die entsprechenden Gebührensätze über die letzten zwölf Jahre entwickelten. Dabei erhellt, dass lediglich bei den Wassergebühren ein Anstieg der Sätze stattfand, währenddem sich die Gebühren für die beiden anderen Ressorts reduzierten und das Total der Gebühren für Wasser, Wasser und Kehricht tiefer liegt als noch im Jahr 2008.

Die Diskussion zu den Abgabesätzen wird nicht verlangt.

Die Versammlung stimmt in globo über die beantragten und in der Einladung aufgeführten Sätzen für Steuern und Gebühren wie das Budget 2018 ab und genehmigt diese mit 35 zu 0 Stimmen. Dabei ermächtigt sie den Gemeindevorstand, die für den Gebäudeunterhalt eingesetzten Beiträge (i.a. 1.25% des Gebäudeneuwerts) auf einzelne Objekte zu konzentrieren, wobei die Gesamtsumme der freigegebenen Unterkredite nicht überschritten werden darf. Anpassungen erfahren demnach die nachstehenden Gebühren, während die übrigen Abgabesätze unverändert bleiben:

- *Grundgebühr Wasser:* 0.40‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.54‰)
- *Grundgebühr Abwasser:* 0.53‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.60‰)
- *Verbrauchsgebühr Wasser:* Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug (bisher Fr. 1.45)
- *Verbrauchsgebühr Abwasser:* Fr. 1.25 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug (bisher Fr. 1.35)
- *Gebäudegebühr Abfall:* 0.10‰ des Neuwerts pro Gebäude (bisher 0.20‰)
- *Verbrauchsgebühr Abfall:* Fr. 0.05 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch (bisher Fr. 0.20)

(jeweils zuzüglich MwSt)

Das Budget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 2'302'500.-- vor, bei Bruttoinvestitionen von Fr. 2'482'500.--. In der Erfolgsrechnung wird ein Verlust von Fr. 139'510.-- budgetiert, bei einem Gesamtaufwand von Fr. 11'552'060.--.

### Varia

Der Gemeindepräsident teilt mit, dass die von der Gemeindeversammlung am 25.8.2018 erlassene neue Gemeindeverfassung von der Kantonsregierung genehmigt worden sei. Sie werde nun gedruckt und allenfalls auf "Puter" übersetzt.

Der Gemeindepräsident teilt weiter mit, dass die Holzumfassungswand für die erweiterte Gewerbezone in Föglias nun fast vollständig fertiggestellt sei. Er habe nun nach zwischenzeitlichen spöttischen Kommentaren doch einzelne Komplimente für die Gestaltung der Zone erhalten. Franziska Durband meint, dass eine Bepflanzung um die Wand herum hilfreich wäre. Der Gemeindepräsident erklärt, dass die Frage, ob solche vorgenommen werden dürfen, mit der Bürgergemeinde als Landeigentümerin zu klären wären und der Bewirtschafter eventuell nicht damit einverstanden wäre. Er verspricht, auf die Bürgergemeinde mit der Frage zuzugehen. Renato Pellegrinelli macht sich Sorgen, wie die Wand wohl in zehn Jahren, wenn sie verwittert ist, aussehen wird.

Der Gemeindepräsident gibt bekannt, dass die Restauration des Steinbrucharbeiterhauses in

der Gianda in der Val Fex erfolgreich habe abgeschlossen werden können. Es gehe nun noch darum, zu sehen, wie die Besucher über den früheren Steinbruch und das Haus informiert werden.

Weiter informiert der Präsident, dass die Bauarbeiten für die beiden neuen, im Rohbau befindlichen Einfamilienhäuser neben dem Schulhaus wieder aufgenommen worden seien und man davon ausgehe, dass sie bis Ende Juni 2018 fertiggestellt sind. Das in der Sache angestrebte bundesgerichtliche Verfahren betreffend die Bauvollendungsfrist sei inzwischen abgeschlossen worden.

Andrea Pedrun ersucht, dafür zu schauen, dass die beiden beim Kinderskihügel am Muot Marias eingesetzten Schneeerzeugungslanzen so platziert oder verkleidet werden, dass sich keine Unfälle mit spielenden Kindern ereignen können. Letztes Jahr sei er Zeuge eines Schlittelfalles einer Kollision mit dem beim Kinderskihügel aufgestellten alten Baustellenwagens geworden.

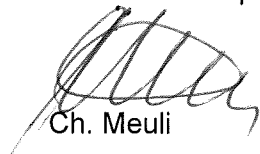
Philipp Niggli findet es schade, dass man in der Sache der Verwendung der drei Parzellen der Gemeinde im Quartier Seglias zu Zwecken des Wohnungsbaus für einheimische Familien nichts mehr höre. Die Gemeindeschule wäre darauf angewiesen, dass wieder mehr Schüler in Sils wohnen. Der Gemeindepräsident gibt zur Auskunft, dass das Thema im Gemeindevorstand kürzlich wieder aufgegriffen worden sei und im kommenden Jahr weiterverfolgt werde. Die Bereitstellung von Wohnraum sei eine Sache, die andere aber auch, dass für die Einwohner Arbeitsplätze vorhanden sein müssten und diesbezüglich sei der Trend in den letzten Jahren in der ganzen Region nicht besonders gut gewesen. Er sieht jedoch positive Zeichen für den Tourismus in die Zukunft und erwähnt, dass für ihn in diesem Zusammenhang auch die Thematik des Hotelprojekts an der Talstation der Luftseilbahn Furtschellas stehe, wo im Hintergrund Schritte erfolgten und durch welches bei Realisierung auch Arbeitsplätze entstünden.

Enrico Ming erkundigt sich nach dem Stand der Planung für ein Kunsteisfeld für den Sportplatz Muot Marias. Der Gemeindepräsident erklärt, dass man im nächsten Jahr den Grundsatzentscheid darüber werde fällen können, die Vorabklärungen seien schon relativ weit gediehen. Philipp Niggli fragt, ob die interessierten Kreise bei der Evaluation miteinbezogen würden, um deren Bedürfnisse zu kennen. Der Gemeindepräsident meint, dies sei möglich, es sei aber die Frage, wie weit man den Kreis ziehen wolle. Eventuell böte sich eine öffentliche Mitwirkungsaufgabe an.

Reto Melcher meint, einen gewissen Widerspruch zwischen den Bemühungen von Seite der Tourismusinteressenz in den Gemeindegremien, die Saisonzeiten auszudehnen und den effektiven Öffnungszeiten der Leistungsträger erkennen zu können. Als Beispiel nennt er die Verhältnisse bezüglich Schliessung einzelner Gastronomiebetriebe und der Furtschellasbahn in der zweiten Ferienwoche im vergangenen Oktober. Der Vorsitzende antwortet, es seien verschiedene Gespräche mit den Leistungsträgern in der Sache gelaufen. Den finanziellen Aufwand, den die Gemeinde zur Ausdehnung der Saison leistet, hält er dabei für unproblematisch. Urs Kienberger ortet ein Verständnis für die Schliessung der Bahn im Oktober, da die Gäste in den letzten Jahren erfahrungsgemäss im Spätherbst die Bahn aus Befürchtung vor kühlen Temperaturen auf dem Berg nicht mehr rege benutzten. Er meint, der Bahn käme für die verlängerte Saison im Winter eine entscheidendere Rolle zu.

Der Gemeindepräsident bemerkt abschliessend, dass der Ende Jahr aus dem Gemeindevorstand scheidende Marcus Kobler der heutigen letzten Gemeindeversammlung des Jahres aus beruflichen Gründen habe fernbleiben müssen und deshalb vom Präsidenten nicht förmlich habe verabschiedet werden können.

Der Gemeindepräsident



Ch. Meuli

Der Protokollführer



M. Römer